

Peter GÄtzsches Psychiatriekritik: TÄdliche Psychopharmaka

Description

Vor einiger Zeit habe ich Peter GÄtzsches Buch â??[Deadly Medicine](#)â?? ausfÄhrlich besprochen, das es seit geraumer Zeit [auch auf Deutsch](#) gibt. Darin hatte Peter GÄtzsche, der Leiter des Nordischen Cochrane Centers in Kopenhagen, den Grundgedanken ausgebreitet, dass die Pharmaindustrie sich verhÄhlt wie die Mafia, nur dass sie mit den Nebenwirkungen ihrer Medikamente mehr Menschen tÄtet als die Mafia.

Sein neues Buch, â??[TÄdliche Psychopharmaka und organisiertes Leugnen](#)â?? nimmt nun vor allem Psychopharmaka unter die Lupe und belegt an einer FÄlle von Literaturziten, dass es um die Wirksamkeit der Psychopharmaka weniger gut bestellt ist, als man gemeinhin glaubt.

Er ist keinesfalls der Meinung, dass sie vÄllig wirkungslos seien. Sondern vielmehr: dass sie so komplex zu handhaben sind, dass sie, Ähnlich wie Krebsmedikamente, in die Hand weniger Spezialisten gehÄren, die damit umgehen kÄnnen. Dass sie fÄr spezielle, akute FÄlle reserviert sein sollten und keinesfalls, wie uns die allgemeine Meinung glauben machen will, zur Allerweltsversorgung von Stimmungstiefs, sexuellen AppetenzstÄrungen, Angstproblemen und Lebenskrisen.

GÄtzsche hat damals auf unsere Einladung hin bei einem Symposium in Berlin seine Ideen vorgetragen. Den Vortrag kann man auf unserer [Videodokumentation](#) verfolgen. Ich habe sein neues Buch in einer ausfÄhrlichen, deutschsprachigen Besprechung gewÄrdigt, die vor kurzem in der Zeitschrift â??Verhaltenstherapieâ?? erschienen ist und dort frei verfÄgbar ist (<https://www.karger.com/Article/Abstract/484548>; man muss den PDF-Tab anklicken und ein paar Seiten im PDF weiterblÄtern, weil alle Buchbesprechungen in einem Titel zusammengestellt sind).

Ich finde es ein enorm wichtiges Buch, das ich allen im Gesundheitswesen TÄtigen und allen, die in irgendeiner Form mit Psychopharmaka zu tun haben, wÄrmstens ans Herz lege.

Date Created

16.02.2018